



Schneeflocken-Methode

Hallo zusammen,

zunächst einmal bedanke ich mich nach Jahren des passiven Mitlesens jetzt noch einmal förmlich für die Aufnahme in die Community und sage allen ein herzliches Hallo!

Anschließend möchte ich direkt zur Sache kommen:

Ich stehe aktuell sehr am Anfang der Entwicklung einer Geschichte. Ich habe sehr genaue Stimmungen, etwas vage Bilder und eine grobe Idee des Plots, der "Aussage" und der Figuren im Kopf. Das ist alles auf recht chaotischen Notizen festgehalten und möchte jetzt gern in eine strengere und handhabbarere Form gebracht und weiterentwickelt und verfeinert werden.

Vielleicht ist es noch wichtig, ein paar Worte über meine Art zu arbeiten zu sagen: Ich bin von Natur aus ein fürchterlich fauler Mensch und habe im Laufe der Jahre aber diverse Strategien entwickelt, um dies auszugleichen. Insbesondere hilft mir eine möglichst enge Struktur in der Arbeitsweise und -organisation. Wenn ich mir keine Gedanken über äußere Umstände und das "Ob" der Arbeit machen muss, kann ich im Rahmen meiner Möglichkeiten sehr kreativ sein und mich ganz auf das "Was" und "Wie" konzentrieren.

Aus diesem Grund möchte ich schon jetzt eine möglichst strenge Struktur mir auferlegen, ohne dass diese unbedingt sklavisch und starr eingehalten werden muss. Natürlich war mir die Schneeflockenmethode sofort als eine Methode, die diesen Ansätzen entspricht ins Auge gefallen. Grundsätzlich gefällt mir der geordnete Ansatz sehr. Allerdings habe ich einige Probleme entdeckt. Ich bin mir noch nicht sicher, wie ich diese auflösen will und kann und wäre Euch dankbar für Vorschläge und Anregungen aber auch einfach für die Duldung meiner Gedankengänge im Erkenntnisprozess ;-)

Aktuell hänge ich mich schon in Schritt zwei auf.

Einerseits fällt es mir wahnsinnig schwer, in prägnanter Weise die einzelnen Katastrophen/Stationen der Geschichte zu formulieren. Eigentlich ist doch jede dieser Katastrophen ein eigener Zwei- oder Dreischritt der Form "Ausgangspunkt->Impuls->Katastrophe", oder sehe ich das falsch? Will ich das nämlich in einem Satz formulieren, wird es noch fürchterlich verschachtelter als ich ohnehin gern schreibe.

Andererseits finde ich die Heldenreise als Schema ungemein überzeugend und verlockend. Diese Struktur passt zu mir und meinen Figuren perfekt und ich habe Lust, um sie herum die Geschichte zu entwickeln. Aber kollidiert sie nicht mit der 5-Satz- bzw. 3-Akt-Struktur, die die Schneeflockenmethode empfiehlt? Macht es Sinn, die Geschichte quasi auf einer den Figuren übergeordneten Ebene dennoch nach 3-Akten zu strukturieren und dem die einzelnen Heldenreisen unterzuordnen? Sollte ich die Schneeflockenmethode insofern anpassen? Wenn ja, wie könnte das sinnvoll aussehen?

Und schließlich: Welche Dummheiten mache ich hier gerade noch, auf die Ihr mich gerne aufmerksam machen möchtet?

Ich danke Euch schon jetzt für die Unterstützung und möchte um Verzeihung bitten, falls ich forenspezifische Nettiquette übersehen habe.

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!